EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 30.08.2017 07:50 Uhr | Petra Schulze

Ungleiche Paare

Guten Morgen!

In einem Düsseldorfer Museum. Drei Mädchen stehen kichernd vor einem Gemälde. Zu sehen ist ein gutaussehender junger Mann. Mit liebevollem, leicht melancholischem Blick wendet er sich einer Frau zu. Sein linker Arm umfasst sie, er hat ihr die Hand auf die Schulter gelegt. Sie lacht ihm verschmitzt zu und schaut ihm verliebt in die Augen. Wie nah die beiden sich sind. Wie glücklich vor allem die Frau aussieht. Doch etwas irritiert. Die Frau ist sehr viel älter als der Mann. Ihr Mund ist fast zahnlos. "Das ist selten“, sage ich zu den fremden Mädchen, die das Gemälde auch anschauen. "Meistens sieht man ja eher einen alten Mann mit einer jungen Frau oder sogar mit mehreren jungen Frauen.“ Solche Gemälde hängen in der Ausstellung nur ein paar Schritte weiter. Dieser Raum der Ausstellung trägt den Titel "ungleiche Paare“.

"Sie gibt ihm Geld“, sagt eines der Mädchen. Tatsächlich. Auf dem Tisch vor der Frau liegt ein Geldbeutel mit Münzen. Eine Hand der Frau liegt anmutig auf dem Geldbeutel, die andere hat sie in die Hand des Mannes geschmiegt. Man erkennt, dass sie ihm goldfarbene Münzen hineinlegt. "Ich glaube, sie hat noch was vor“, schmunzelt ein anderes Mädchen. Kichernd ziehen die Drei weiter. Ich habe mir das Bild noch mehrfach angeschaut. Es rührt mich an. Wenn ich ganz nüchtern darauf schaue, geht jede Romantik flöten. Manche sagen, es sei eigentlich eine Kupplerin, eine Zuhälterin dargestellt. Im Ausstellungskatalog steht: Dieses Gemälde ist von 1520 oder 1522, gemalt von Lucas Cranach dem Älteren, einem der bedeutendsten Maler der Deutschen Renaissance. Auf dieser Budapester Tafel sei zu sehen wie "eine fast zahnlose Greisin den ihr in Blick und Umarmung scheinbar zugetanen Jüngling für seine Gunst“ entlohnt. Nicht nur die Männer, "sondern die Alten werden hier vor Liebestorheit bewahrt“, heißt es weiter. (1) Liebe oder Torheit? Das ist hier die Frage. Mal davon abgesehen, dass so manche Verliebtheit sich im Nachhinein als Torheit erweist, ärgert es mich. Cranach stellt in einem weiteren Gemälde einen alten Mann dar, der von einer jungen Frau umgarnt wird. In der rechten Hand hält er Schmuck. Als Bezahlung. Als Bestechung? Wir wissen es nicht. Wenn Cranach der Ältere also warnen wollte: Traut einer solchen Liebe nicht. Dann wundert mich nicht, dass wir bis heute diese unguten Gefühle haben, wenn wir ungleiche Paare sehen. Sofort wird getuschelt, gemunkelt. Oder sich empört. Nicht nur wenn der Alterstunterschied groß ist.

Ungleiche Paare – sie werden schnell zum Spott. Man muss sich nur anschauen, wie über Präsident Emmanuel Macron und seine 24 Jahre ältere Ehefrau Brigitte öffentlich gelästert wird und sich der Präsident der Vereinigten Staaten sogar einen Kommentar zu Brigitte

Macrons Fitness erlaubt, so als wäre er auf einem Basar. Während er selbst 24 Jahre älter als seine Frau ist und nicht daran denkt, dass so auch über ihn gesprochen werden könnte.

Eine befreundete Pfarrerin hat mir einmal einen weisen Rat gegeben: "Meine nie, die Liebe eines Paares beurteilen zu können. Das, was sie im tiefsten verbindet und zusammenhält, ist für Außenstehende oft nicht sichtbar. Manchmal ist es nicht mal dem Paar so richtig bewusst. Es bleibt ein Rest Geheimnis, wenn alles Reflektieren ein Ende hat.“ Sicher – wenn sich Menschen in Beziehungen zerstören und ihre Kinder mit, das muss man hinterfragen dürfen. Aber ansonsten mahnt meine Freundin: "Haltet euch zurück. Beurteilt nicht. Fühlt selbst: Wo liebe ich. Und habt keine Angst vor Unterschieden.“

Einen liebe-vollen Tag wünscht Ihnen, Petra Schulze, Rundfunkpfarrerin in Düsseldorf.

(1) Lucas Cranach der Ältere. Meister, Marke, Moderne hg. von Stiftung Museum Kunstpalast, Gunnar Heydenreich, Daniel Görres und Beat Wismer, Verlag: Hirmer Verlag GmbH München, 2017, S. 247.